



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND
GENEHMIGUNGSDIREKTION
SÜD

NATURA 2000

Bewirtschaftungsplan

(BWP-2012-12-S)

Teil B: Maßnahmen

FFH 6411-303 „Grube Oberstauenbach“

IMPRESSUM

Herausgeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt an der Weinstraße

Bearbeitung: L.A.U.B.
Gesellschaft für Landschaftsanalyse und Umweltbewertung
Europaallee 6
67657 Kaiserslautern

unter Mitarbeit von:

Pia Münch
Gallierweg 3
65187 Wiesbaden

Willigalla - Ökologische Gutachten
Dr. Christoph Willigalla
Am großen Sand 22
55124 Mainz
www.willigalla.de

Neustadt a.d. Weinstraße, Februar 2016



Dieser Bewirtschaftungsplan wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, durchgeführt.

Inhaltsverzeichnis

1	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen	1
2	Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten	5
3	Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung	6
3.1	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs-maßnahmen (E).....	6
3.2	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs-maßnahmen (E).....	7
3.3	Verbesserungsmaßnahmen (V)	8
4	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet.....	8
5	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Offenland	9
6	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Wald.....	12
7	Empfehlungen für weitere Maßnahmen.....	13
8	Ausblick / Offene Fragen	13
9	Fazit	13
10	Literatur / Referenzen	13

Anlagen

Karte zur Ziel- und Maßnahmenplanung (1 Teilkarte)

1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen	
Erhaltungsziel(e) nach der Landesverordnung über die Erhaltungsziele in Natura 2000-Gebieten	„Erhaltung oder Wiederherstellung von Laichgewässern für die Gelbbauchunke mit vielfältigem Landlebensraum.“
Ableiten von Zielen und Maßnahmen für Lebensraumtypen (LRT) und Arten	
Ziele und Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsmaßnahmen für die Lebensraumtypen	
Lebensraumtyp (LRT-Code)	
3150	<p>Eutrophe Stillgewässer</p> <p>Der Lebensraumtyp kommt im FFH-Gebiet nicht vor. Die im Gebiet vorhandenen Kleingewässer können nicht diesem LRT zugeordnet werden.</p> <p>Es besteht kein weiterer Handlungsbedarf für Maßnahmen.</p>
6210*	<p>Trockenrasen</p> <p>Der Lebensraumtyp war in der alten Biotopkartierung mit Stand 2009 im Gebiet erfasst worden. Eine Überprüfung im Rahmen der Kartierungen zum Bewirtschaftungsplan ergab jedoch, dass der vorhandene Vegetationsbestand dem Lebensraumtyp 8160 entspricht. Da sich auch keine Hinweise auf potenzielle Standorte ergeben, wird das Potenzial als gering eingestuft. Es besteht kein weiterer Handlungsbedarf für Maßnahmen.</p>
6430	<p>Feuchte Hochstaudenfluren</p> <p>Feuchte Hochstaudenfluren sind im Gebiet nicht vorhanden.</p> <p>In dem durch trockene Standorte (ausgenommen die Gelbbauchunken-Gewässer) geprägten Areal ist eine Entwicklung des LRT fragwürdig. Der Erhalt und die Förderung von Vegetationsbeständen trocken-warmer Standorte wird zudem Priorität eingeräumt.</p> <p>Es besteht kein weiterer Handlungsbedarf für Maßnahmen.</p>
6510	<p>Magere Flachland-Mähwiesen</p> <p>Magere Flachland-Mähwiesen kommen im FFH-Gebiet nicht vor. Ein Entwicklungspotenzial besteht allenfalls auf der untersten Abbausohle im Westen des Grubenareals. Hier wurde im Winter 2011/2012 Feinerde angedeckt zunächst mit dem Ziel, Pioniervegetation anzusiedeln.</p> <p>Ziel ist somit die Wiederherstellung von Mageren Flachland-Mähwiesen auf der untersten Abbausohle im Westen des Grubenareals.</p> <p>Für die Wiederherstellung von mageren Flachland-Mähwiesen sind folgende Maßnahmen notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Extensive Wiesennutzung, • Abfahren des Schnittguts, • Verzicht auf Düngung (höchstens Erhaltungsdüngung) sowie Herbizid- und Fungizideinsatz,

	<ul style="list-style-type: none"> Ggf. Ansaat mit autochthonem Saatgut.
8160*	<p>Kalkhaltige Schutthalden*</p> <p>Kalkhaltige Schutthalden sind im östlichen Teil (mittleres und oberes Plateau) der Grube auf 3 Teilflächen abgegrenzt. Der Erhaltungszustand ist mittel bis schlecht.</p> <p>Ihnen gilt im Gebiet Priorität vor anderen Offenland-Lebensraumtypen. Eine Gefährdung ergibt sich bei weiter voranschreitender Vergrasung und Gehölzsukzession. Wiederkehrende Pflegemaßnahmen werden erforderlich.</p> <p>Ziel ist der Erhalt der vorhandenen Schutthalden.</p> <p>Hierfür werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bei Bedarf Freistellung der Schutthalden (Vegetationskontrolle), Sicherung und Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Reduktion möglicher Beeinträchtigungen. <p>Die Schutt-/Geröllhalden (LRT 8160) bieten zudem den Reptilien Mauereidechse und Schlingnatter gute Habitatbedingungen. Die Offenhaltung ist daher auch als Habitat-Erhaltungsmaßnahme für diese beiden Arten sinnvoll.</p>
8210	<p>Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation</p> <p>Der LRT kommt im Gebiet nicht vor. Da Kalkfelsen oder Kalksteilwände in der Grube nicht vorhanden sind, wird das Entwicklungspotenzial als gering eingestuft. Es besteht kein weiterer Handlungsbedarf für Maßnahmen.</p>
9110	<p>Hainsimsen-Buchenwälder</p> <p>Ein altersheterogener Hainsimsen-Buchenwald mit nennenswertem Anteil an Buchen-Altholz (älter als 100 Jahre) wächst am Osthang des Grubenareals.</p> <p>Ziel ist der Erhalt des Hainsimsen-Buchenwaldes in seinem flächigen Umfang und in einem guten Erhaltungszustand, auch als Pufferzone für die zentralen, offenen Grubenbereiche und als potenzielles Landhabitat für die Gelbbauchunke.</p> <p>Die Bewirtschaftung der Buche soll grundsätzlich naturnah ausgeführt werden. Bei einer gleichmäßigen Verteilung der Altersphasen befinden sich 20 % der Bäume in der Reifephase als Altholz.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.</p>
9130	<p>Waldmeister-Buchenwälder</p> <p>Ein Waldmeister-Buchenwald grenzt unmittelbar an den zuvor genannten LRT 9110 an. Auch dieser Waldbestand ist altersheterogen und umfasst ebenfalls höhere Anteile Altholz.</p> <p>Ziel ist der Erhalt der Waldmeister-Buchenwälder in ihrem flächigen Umfang und in einem guten Erhaltungszustand, auch als Pufferzone für die Innenbereiche und potenzielles Landhabitat für die Gelbbauchunke.</p> <p>Die Bewirtschaftung der Buche soll grundsätzlich naturnah ausgeführt werden. Bei einer gleichmäßigen Verteilung der Altersphasen befinden sich 20 % der Bäume in der Reifephase als</p>

	<p>Altholz.</p> <p>Die Bewirtschaftung dieses Lebensraumtyps wird analog zu dem LRT 9110 durchgeführt.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.</p>
9180	<p>Schlucht- und Hangmischwälder</p> <p>Schlucht- und Hangmischwälder kommen im FFH-Gebiet nicht vor. Da LRT-typische Standortbedingungen nicht vorherrschen und auch kein LRT-typisches Arteninventar ausgebildet ist, wird das Entwicklungspotenzial als gering eingestuft.</p> <p>Es besteht kein weiterer Handlungsbedarf für Maßnahmen.</p>
*prioritärer Lebensraumtyp	

Ziele und Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsmaßnahmen für die Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie

Artname	
<p>Gelbbauchunke</p>	<p><i>Bombina variegata</i></p> <p>Die Gelbbauchunke kommt im Gebiet mit einer Population von maximal 38 Tieren vor. Die Reproduktion ist nachgewiesen. Die Vorkommen konzentrieren sich auf insgesamt 4, speziell für die Art angelegte Tümpel.</p> <p>Ziel ist die dauerhafte Sicherung der Vorkommen der Gelbbauchunke im FFH-Gebiet. Hierfür sind vorrangig vor allem die vorhandenen Laichgewässer zu erhalten bzw. das Angebot an geeigneten Gewässerbiotopen auszubauen.</p> <p>Eine regelmäßige Kontrolle sowie wiederkehrende Pflegemaßnahmen, v. a. das Entfernen von Gehölzen, ist unabdingbar.</p> <p>Zur weiteren Stabilisierung ggf. auch Erweiterung der Population sollte ein großes Angebot verschiedener Gewässer (periodische und anhaltende Wasserführung) verfügbar sein.</p> <p>Hierzu ist die Fortführung der Pflegemaßnahmen erforderlich, die bereits seit 20 Jahren stattfinden.</p> <p>Ein Verbund mit anderen Vorkommen sollte angestrebt werden, ist aber im vorliegenden Fall schwierig, da es sich um ein isoliertes Vorkommen handelt; die nächstliegenden Nachweise liegen rund 5 km entfernt.</p>

2 Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten

Lebensraumtypen

Zielkonflikte (zwischen LRT und zwischen LRT und Anhang II-Arten und Arten der Vogelschutzrichtlinie bzw. sonstigen Arten)

Lösungen und prioritärer Handlungsbedarf

Lebensraumtyp (LRT-Code)	
LRT 6510 / Gelbbauchunke	<p>In den Flächen, die zur Entwicklung des LRT Magere Flachland-Mähwiesen geeignet sind, befinden sich Kleinstgewässer in Fahrspuren, die als Laichgewässer der Gelbbauchunke dienen. Bei Umgestaltung der Fläche von Pioniervegetation zu Grünland besteht die Gefahr, dass diese Strukturen ihre Eignung als Amphibiengewässer verlieren.</p> <p>Der Lösungsvorschlag sieht vor, diese Bereiche innerhalb der Grünlandfläche dauerhaft offen zu halten.</p>
8160* / Mauereidechse / Schlingnatter	<p>Beim Abschieben der Kalkhaltigen Schutthalden zur Erhaltung, können Beeinträchtigungen der Mauereidechse und evtl. auch der Schlingnatter entstehen, für die dieser LRT einen (potenziellen) Lebensraum darstellt. Die Durchführung dieser Maßnahme im Spätsommer/Frühherbst minimiert diesen Konflikt. Dann sind keine Gelege mehr vorhanden und die juvenilen Tiere soweit geschlüpft bzw. gewachsen, dass sie fliehen können. Ältere Exemplare haben sich noch nicht zur Winterruhe zurückgezogen, sodass Individuenverluste soweit möglich vermieden werden.</p> <p>Eine Abstimmung mit der Oberen Naturschutzbehörde/Artenschutz ist erforderlich.</p>
<h3>Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie</h3> <p>Zielkonflikte (zwischen Anhang II-Arten, Arten der Vogelschutzrichtlinie bzw. sonstigen Arten)</p> <p>Lösungen und prioritärer Handlungsbedarf</p>	
Artname	
Gelbbauchunke / Grasfrösche	<p>Artenschutzrechtliche Probleme können beim Abschieben alter (für die Gelbbauchunke ungeeigneter) Tümpel durch das Vorkommen von Grasfröschen entstehen, welche die Tümpel teilweise als Überwinterungsquartier nutzen.</p> <p>Der Lösungsvorschlag sieht vor, die Tümpel vor der Umgestaltung auf das Vorkommen von Grasfröschen zu untersuchen und diese abzusammeln und ggf. in einen benachbarten Tümpel zeitweise umzusiedeln. Die Erhaltung der Gelbbauchunke hat im Zweifelsfalle Vorrang.</p> <p>Eine Abstimmung mit der Oberen Naturschutzbehörde/Artenschutz ist erforderlich.</p>

3 Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung

3.1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)

Abgrenzung von größeren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Die Abgrenzung der Ziel- und Maßnahmenräume ist nach einheitlichen Zielvorgaben (z. B. Schwerpunkträume, Räume ähnlicher Funktion im Verbund, potentieller Gesamttraum von Metapopulationen) erfolgt und im Text begründet. Dabei wurde eine Minimierung bzw. Auflösung von Zielkonflikten vorgenommen.

Hier wurden verschiedene Lebensraumtypen (LRT) und Arten in einem Planungsraum zusammengefasst.

Die dem Planungsraum zugeordneten Ziele kommen mehr oder weniger vielen dort vorkommenden Arten und LRT zugute. Die Ziele sind miteinander vereinbar. Falls hier Konflikte zwischen den Zielen für unterschiedliche Arten aufgetreten sind, wurden sie durch räumliche Entzerrung der Maßnahmen (flächenhafte und linienhafte Maßnahmen, z. B. Randstreifen) gelöst.

Arten:

- die eine weite Verteilung haben,
- mobil sind,
- relativ unspezifische Ansprüche haben.

Lebensraumtypen (LRT):

- Fast alle LRT, d. h. alle LRT, für die keine Fixpunkte im Maßnahmenbereich rot abgegrenzt werden (siehe Punkt 2).
- Im Wald wird mit Zielvorgaben gearbeitet, die sich auf die Gesamtvorkommen der LRT im Gebiet beziehen (Betrachtung der Summe der LRT im Gebiet).

Handlungsbedarf:

Ist hier in der Regel vorhanden.

3.2 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E)

Abgrenzung von kleineren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Kleinräumig, herausragende, besonders wichtige sowie besonders bedeutende Flächen (besonderer Sicherheitsbedarf).

Was ist mit herausragenden, besonders wichtigen sowie besonders bedeutenden Flächen gemeint?

Arten:

- Besondere (lokale) Ausbreitungszentren (z. B. herausragendes Optimalhabitat, entscheidender Kernraum, Ausbreitungszentren von Metapopulationen),
- besondere Prioritäten, z. B. einzige Vorkommen im Land, im Naturraum, im Natura 2000-Gebiet,
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Lebensraumtypen (LRT):

- Landesweit sehr seltene LRT,
- besonders artenreiche oder strukturell herausragende Ausprägungen eines LRT,
- herausragende Vorkommen im FFH-Gebiet (in der Regel eine Auswahl der Bestände mit Erhaltungszustand A),
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Handlungsbedarf:

Ist hier „immer“ vorhanden. Handlungsbedarf kann auch nur Beobachtung bedeuten.

Rot oder in der Farbe Orange abgegrenzte Maßnahmenräume werden mit Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen belegt

(Erhaltungsmaßnahmen und -ziele schließen auch Wiederherstellungsmaßnahmen und -ziele mit ein)

3.3 Verbesserungsmaßnahmen (V)	<p>Optionale, wünschenswerte Maßnahmen, die zur Verbesserung bzw. Entwicklung des aktuellen „guten Zustands“ (B) in oder in Richtung eines „hervorragenden Zustands“ (A) dienen; d. h. eine Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet.</p>
	<p>Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung von in der Regel größeren Planungs- oder Potenzialräumen, • Konkrete Flächenabgrenzung, wenn eindeutig eine Verbesserung auf dieser einen Fläche möglich ist, • Schwerpunkt auf Verbesserung des Erhaltungszustandes „B“ in Richtung „A“ bezogen auf das Gesamtgebiet, • Betrachtungsebene: Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet (auch fallweise Neuanlage oder Renaturierung oder Dynamisierung in einem Raum, z. B. zur Stärkung des Biotopverbunds). <p>Arten und Lebensräume: potenziell alle</p> <p>Handlungsbedarf: Kein zwingender Handlungsbedarf</p>

4 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet
<p>Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.</p> <p>Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.</p>
Arten und Lebensraumtypen (LRT), für die der Zielraum abgegrenzt ist
<p>Da sich Ziele und Maßnahmen im Gesamtgebiet je nach Lebensraumtyp oder Art auf unterschiedliche, voneinander abgrenzbare Bereiche (siehe Kapitel 5 und 6) beziehen, wurden für das Gesamtgebiet keine eigenen Ziele und Maßnahmen formuliert.</p>

5 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Offenland

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

Arten und Lebensraumtypen (LRT), für die der Zielraum abgegrenzt ist

LRT 8160*	<p>Z003 Maßnahmen: 13.0</p> <p>Ziel: Erhaltung</p> <p>Erhalt und Wiederherstellung der Kalkhaltigen Schutthalden.</p> <p>Wo: Schutthalden im östlichen Teil (mittleres und oberes Plateau) der Grube.</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Bestehendes Vorkommen des LRT Kalkhaltige Schutthalden</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei Bedarf Freistellung der Schutthalde durch Abschieben (ca. alle 3 Jahre), möglichst im Spätsommer/Frühherbst zur Schonung potenzieller Vorkommen von Mauereidechsen / Schlingnatter, • Entfernen aufkommender Gehölze bei Bedarf, • Keine Mahd, da sich die hochwertigen Pioniergesellschaften zu anderen Biotoptypen entwickeln würden, • Sicherung und Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Reduktion möglicher Beeinträchtigungen (Freizeitnutzung, Grillhütte); • Erhaltung des Laubwaldes im unmittelbaren Umfeld der Schutthalden (siehe Z001 und Z002).
LRT 8160*	<p>Z004 Maßnahmen: 13.0</p> <p>Ziel: Verbesserung</p> <p>Entwicklung von Kalkhaltigen Schutthalden.</p> <p>Wo: Schutthalden im westlichen Anschluss an den vorhandenen Lebensraumtyp 8160 (mittleres Plateau).</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Standortbedingungen zur Entwicklung des LRT sind vorhanden. Die Entwicklung führt zu einer Stabilisierung bzw. weiteren Verbesserung des aktuellen Erhaltungszustands des LRTs.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freistellung der Schutthalde durch Abschieben, • Bei Bedarf (ca. alle 3 Jahre) erneute Freistellung der Schutthalde durch Abschieben, • Entfernen der Gehölze, • Keine Mahd, da sich die hochwertigen Pioniergesellschaften zu anderen Biotoptypen entwickeln würden, • Sicherung und Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Reduktion möglicher Beeinträchtigungen (Freizeitnutzung,

	Grillhütte); Erhaltung des Laubwaldes im unmittelbaren Umfeld der Schutthalde (siehe Z001 und Z002).
Gelbbauchunke	<p>Z005 Maßnahmen: 17.4</p> <p>Ziel: Erhaltung Erhaltung des Lebensraums der Gelbbauchunke.</p> <p>Wo: Bereiche auf der unteren Abbausohle im Westen / Nordwesten der Grube.</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Vorkommensbereich und Reproduktionszentrum der Gelbbauchunke; Flächen um die Tümpel, die die Reproduktionsgewässer der Gelbbauchunke darstellen.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiges Freistellen der Offenlandbereiche, • Erhalt der Vorwaldstadien durch abschnittsweises Auf-den-Stock-setzen der Gehölzbereiche zur Schaffung von aufkommenden Heckenstrukturen als von der Gelbbauchunke bevorzugte Struktur zur Dispersion; • Alternativ jedoch kostenintensiver: Abschieben der Gehölzbereiche, • Beseitigung von Großgehölzen (Bäume I. Ordnung) im direkten Umfeld der Laichgewässer zur Sicherung eines ausreichenden Wasserdargebots und zur Verbesserung der Besonnung der Gewässer.
Gelbbauchunke	<p>Z006, Z007 und Z010 Maßnahmen: 17.4</p> <p>Ziel: Erhaltung Erhaltung der Reproduktionsgewässer der Gelbbauchunke.</p> <p>Wo: vorhandene Tümpel auf der untersten Abbausohle im Westen und Nordwesten der Grube.</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Lage der vorhandenen Reproduktionsgewässer der Gelbbauchunke.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <p>Regelmäßige Erneuerung von Tümpeln. Durch die langjährige Erfahrung in der Pflege des FFH-Gebiets hat sich gezeigt, dass es sinnvoller ist, die alten Tümpel bei Undichtigkeit nicht zu reparieren, sondern glattzuziehen und neue Tümpel anzulegen. Dies begründet sich mit der Speisung der Tümpel durch Hangsickerwasser.</p> <p>Ggf. müssen noch im Tümpel vorhandene Grasfrösche (Z010) zuvor abgesammelt und in einen benachbarten Tümpel zeitweise umgesiedelt werden.</p>
Gelbbauchunke	<p>Z008 Maßnahmen: 17.4</p> <p>Ziel: Erhaltung Erhaltung und weitere Optimierung des Lebensraums der Gelbbauchunke.</p> <p>Wo: Freifläche, im Nordwesten unmittelbar an die FFH-Gebietsgrenze angrenzend</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Insbesondere im Übergangsbereich zum FFH-Gebiet (Böschung zur untersten Abbausohle) existieren geeignete Bereiche für die Neuanlage von Laichgewässern, da hier über abfließendes Oberflächenwasser aus dem alten Abbaubereich eine ausreichende Wasserzufuhr möglich ist. Zudem existiert in diesem Bereich ein ehemaliger Tümpel, der aktuell zugewachsen aber reaktiviert werden kann.</p>

	<p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuschaffung bzw. Reaktivierung von Tümpeln analog zu den vorhandenen Gewässern, • Regelmäßige Erneuerung von Tümpeln analog zu Z006 und Z007, • Regelmäßiges Freistellen der Offenlandbereiche, • Erhaltung des Gehölzsaums als Puffer zu den anschließenden Wegeflächen.
<p>LRT 6510 Gelbbauchunke</p>	<p>Z009 Maßnahmen: 3.1, 3.2, 17.4</p> <p>Ziel: Entwicklung von mageren Flachland-Mähwiesen.</p> <p>Wo: Mit Feinerde abgedeckter Bereich auf der untersten Abbausohle im Westen des Grubenareals.</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Die Fläche weist Voraussetzungen für die Entwicklung von mageren Flachland-Mähwiesen auf.</p> <p>Maßnahmenvorschläge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Extensive Wiesennutzung mit 2-schüriger Mahd ab 15.06., zweite Mahd ab September, • Abfahren des Schnittguts - es dürfen keine Amphibien in der Fläche sein! • Ggf. Ansaat von autochthonem Saatgut, sofern sich typisches Arteninventar nicht einstellt, • Verzicht auf Düngung (höchstens Erhaltungsdüngung ist möglich) sowie Herbizid- und Fungizideinsatz, • Freihalten von Fahrspuren im Norden dieses Bereiches als Laichgewässer für die Gelbbauchunke.
<p>Gelbbauchunke</p>	<p>Z011 Maßnahmen: 17.4</p> <p>Ziel: Verbesserung</p> <p>Neuanlage eines Tümpels als Lebensraums der Gelbbauchunke</p> <p>Wo: Am Fuß der Abbauböschung zwischen mittlerer und unterer Abbausohle im Westen der Grube, im Anschluss an Z005.</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Es besteht dort Potenzial für ein weiteres Gewässer für die Gelbbauchunke, da sich dort Nassstellen durch Hangaustrittswasser befinden.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuschaffung eines Tümpels analog zu den vorhandenen Gewässern, • Regelmäßige Erneuerung des Tümpels analog zu Z006 und Z007, • Regelmäßiges Freistellen der unmittelbar angrenzenden Bereiche.

6 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Wald

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

Arten und Lebensraumtypen (LRT), für die der Zielraum abgegrenzt ist

LRT 9110	<p>Z001 Maßnahmen: 13.1, 13.5, 13.7, 13.9</p> <p>Ziel: Erhaltung</p> <p>Erhalt von Hainsimsen-Buchenwald, auch als Pufferzone für die Innenbereiche und potenzielles Landhabitat für die Gelbbauchunke.</p> <p>Wo: Hainsimsen-Buchenwald am Osthang der Grube</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Bestehendes Vorkommen des LRT Hainsimsen-Buchenwald</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt und Wiederherstellung des LRT 9110 in einer dauerhaft gleichmäßigen Verteilung der Altersphasen, • naturnahe Waldbewirtschaftung bevorzugt plenterwaldartig (Einzelstammentnahme) unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände unter besonderer Berücksichtigung der Amphibienvorkommen, • Erhaltung und Förderung von Alt- und starkem Totholz, • Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft.
LRT 9130	<p>Z002 Maßnahmen: 13.1, 13.5, 13.7, 13.9</p> <p>Ziel: Erhaltung</p> <p>Erhalt von Waldmeister-Buchenwald, auch als Pufferzone für die Innenbereiche und potenzielles Landhabitat für die Gelbbauchunke.</p> <p>Wo: Waldmeister-Buchenwald am Osthang der Grube</p> <p>Begründung der Abgrenzung: Bestehendes Vorkommen des LRT Waldmeister-Buchenwald</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung des LRT 9130 in einer dauerhaft gleichmäßigen Verteilung der Altersphasen, • Naturnahe Waldbewirtschaftung bevorzugt plenterwaldartig (Einzelstammentnahme) unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände, unter besonderer Berücksichtigung der Amphibienvorkommen, • Erhaltung und Förderung von Alt- und starkem Totholz, • Förderung der Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft.

7 Empfehlungen für weitere Maßnahmen

(z. B. Information, Besucherlenkung, Rohstoffabbau)

Umweltbildung	-keine -
Besucherlenkung	Besucher lenkende Maßnahmen mit Hinweisen auf schutzbedürftige Bereiche für die Gelbbauchunke ist besonders im Hinblick auf die Freizeitnutzung auf der Kuppe (Grillhütte) sinnvoll.

8 Ausblick / Offene Fragen

Im Nordwesten, jenseits der Gebietsgrenze, liegen weitere mögliche Standorte für Laichgewässer der Gelbbauchunke. Das Gelände ist aktuell in Privatbesitz. Ein Ankauf durch die öffentliche Hand wäre zu empfehlen, um ungewünschte Nutzungen ggf. zu verhindern.

9 Fazit

Die im Bewirtschaftungsplan genannten Maßnahmen dienen dem Erhalt und der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Gelbbauchunke, die hier alle lebensnotwendigen Strukturen vorfindet. Hauptaufgabe ist der hierfür notwendige Erhalt von Laichgewässern. Dabei hat sich in der Praxis bewährt, die Tümpel bei Funktionsverlust neu zu gestalten. Neben der regelmäßigen Pflege der vorhandenen Laichgewässer sind in zwei Bereichen die Voraussetzungen für eine Neuanlage gegeben. Einer dieser Bereiche liegt im Nordwesten außerhalb des FFH-Gebietes, ist aber auf Grund seiner Strukturen für die Gelbbauchunke geeignet.

Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) und Waldmeister-Buchenwälder (LRT 9130) rahmen die abgebauten Bereiche der Grube nach Osten und Süden ein und fungieren auch als Pufferzonen und potenzielle Landhabitate der Gelbbauchunke. Ebenfalls von Bedeutung sind Kalkhaltige Schutthalden (LRT 8160*) im östlichen Teil (mittleres und oberes Plateau) der Grube; ihr Erhaltungszustand muss durch regelmäßiges Abschieben gesichert werden.

10 Literatur / Referenzen

Literatur / Datenquellen	-
Raumreferenzen (u. a. aus LANIS, siehe Inhalte der Standarddatenbögen)	Das FFH-Gebiet überlappt nicht mit Naturschutzgebieten, Vogelschutzgebieten o.a.